



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

Erich Loest als Gastdozent an der Universität-Gesamthochschule

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

aus den Fächern Anglistik, Amerikanistik und Linguistik wurden dem Paderborner Hochschullehrer von seinen ungarischen Kollegen auch andere Aspekte des kulturellen Lebens in Ungarn ermöglicht.

Ganz besonders beeindruckend war für Prof. Carstensen die Herzlichkeit mit der er überall aufgenommen wurde. Vor allem sei, so Prof. Carstensen, die überaus große Gastfreundschaft seines Kollegen Sándor Rot hervorzuheben. Der Besuch sei für ihn wissenschaftlich und persönlich ein großes Erlebnis gewesen. Dem DAAD gelte sein ausdrücklicher Dank, diese Reise ermöglicht zu haben.

Neu an der Uni: Elektrische Energieversorgung

Im Fachbereich Elektrotechnik wurde in den vergangenen Wochen von Prof. Dr.-Ing. Jürgen Voß das Fachgebiet Elektrische Energieversorgung aufgebaut. Herr Prof. Voß hält ab Wintersemester seine energietechnischen Vorlesungen und leitet die Forschungsarbeiten im Fachgebiet. Ein junges Team engagierter Mitarbeiter steht ihm dabei zur Seite. Der Forschungsschwerpunkt wird auf den zukunftssträchtigen Gebieten der Automatisierung von Energieversorgungssystemen liegen. Hierbei ist es das Ziel, die Studenten möglichst stark einzubinden.

Das bisherige Interesse zeigt, daß die Studenten für die technologischen

Fragen der Energieversorgung ein offenes Ohr haben. Die Mitarbeiter der Elektrischen Energieversorgung sehen dies als Bestätigung ihrer Arbeit und möchten in den nächsten Monaten die Kontakte zu den Studenten, Universitätsmitarbeitern und der fachlich interessierten Öffentlichkeit durch Kolloquien weiter ausbauen.

DFG-Förderung

Prof. Dr. Wolfgang Latzel und Dr. Bernd Reißweber vom Fachbereich 14 (Elektrotechnik) erhalten von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bereits im dritten Jahr eine Förderung für das Forschungsvorhaben "Entwicklung eines verfeinerten mathematischen Modells einer Kohlemühle und eines darauf aufbauenden Regelungskonzeptes", das in Zusammenarbeit mit einer Industriefirma durchgeführt wird.

Erich Loest als Gastdozent an der Universität-Gesamthochschule Paderborn

Für das Wintersemester 1984/85 konnte die Universität-Gesamthochschule Paderborn den Schriftsteller Erich Loest als Gastdozenten gewinnen. Loest ist der zweite Gastdozent am Fachbereich Literatur- und Sprachwissenschaften, nachdem im vergangenen Wintersemester Max von der Grün die Veranstaltungsreihe eingeleitet hatte.

Erich Loest wird seine Vorlesungsreihe unter dem

Generalthema "Literatur und literarisches Leben in der DDR und in der Bundesrepublik Deutschland" abhalten. An acht Montagen im Semester, Beginn ist der 3. Dezember, wird Loest u.a. vortragen zu den Themen "Verlagswesen und Zensur in der DDR", "Karl May in der DDR", Verfilmung von DDR-Stoffen in der Bundesrepublik Deutschland. Die Vorlesungsreihe wird ergänzt durch Begleitseminare für interessierte Studenten.

Eine Ausstellung der Werke Erich Loest in der Bibliothek der Hochschule ist für die Zeit seiner Gastdozentur vorgesehen.

Erich Loest, Träger des Hans-Fallada-Preises der Stadt Neumünster, wurde am 24.02.1926 in Mittweida als Sohn eines Kaufmanns geboren. Von 1947 - 1950 war er Volontär und Redakteur bei der "Leipziger Volkszeitung", ab 1950 freischaffender Schriftsteller. 1955/1956 studierte er am Literaturinstitut "Johannes R. Becher" in Leipzig. Ende 1957 wurde Loest wegen "konterrevolutionärer Gruppenbildung" verhaftet und zu 7 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach der Haftentlassung 1964 arbeitete er als Schriftsteller in Leipzig. 1979 trat Loest aus dem Schriftstellerverband der DDR aus, nachdem er mit anderen Autoren in einem offenen Brief gegen Zensurmaßnahmen protestiert hatte. Im März 1981 reiste Loest mit einem Dreijahresvisum in die Bundesrepublik Deutschland nach Osnabrück. Im März dieses Jahres ist er nicht

in die DDR zurückgekehrt.

AVMZ - AKTUELL

MARBURGER INDEX

Das Bildarchiv zur Deutschen Kunstgeschichte

Im Audiovisuellen Medienzentrum befindet sich der MARBURGER INDEX, das nunmehr bereits 560.000 Abbildungen umfassende Bildarchiv zur deutschen Kunstgeschichte auf 5.700 Mikrofiches. Pro Jahr wird das Bildarchiv um 60.000 Abbildungen ergänzt.

Das Bildarchiv umfaßt Kunstwerke aller Gattungen, von der Architektur, Malerei, Grafik, Skulptur, Kunstgewerbe bis hin zu Gegenständen der Volkskultur. Es sind auch Kunstwerke enthalten, die bereits zerstört sind.

Da zuerst das Bildarchiv (mit schwarz-weiß-Abbildungen) auf Mikrofiche gebracht werden sollte, wurde mit dem Aufbau der Katalogtexte erst 1983 begonnen. Der schrittweise Aufbau des Inventars begann mit der Katalogisierung der Tafelmalerei und der Grafik. Gegenwärtig werden schon Werke der Buchmalerei, der antiken Vasenmalerei und Skulptur erfaßt. Die Katalogtexte zur Architektur können erst ab 1987 erstellt werden. Es wird allerdings schon bald einfache, auf den Beschriftungen der Fotos basierende Register geben, die allerdings nicht dieselbe Erschließungstiefe aufweisen wie die bereits vorhandenen Register zur Malerei. Es ist geplant, die Inventare der ver-

schiedenen Museen in diesen Katalog einzuarbeiten, was die Katalogisierung beschleunigen würde. Dies erfordert jedoch, daß die Museen - so wie derzeit bereits das Germanische Nationalmuseum Nürnberg - sich bereit erklären, an diesem Katalog mitzuarbeiten und die Marburger Erschließungstechnologie zu übernehmen. Aufgrund des Abbildungsumfangs ist anzunehmen, daß sich die Katalogisierung noch über etliche Jahre hin erstrecken wird. Auf diese Weise wird wohl der kunstwissenschaftliche Fortschritt, nicht aber der Wert des Bildarchivs für Lehre und Studium gemindert.

Das Bildarchiv ist sortiert nach Kunstgattungen und Ortsnamen von A - Z. Es ist ikonografisch zu erschließen mit den 17 Bänden von IKONCLASS. Eine ausführliche Gebrauchsanleitung erleichtert die Einarbeitung in die Handhabung des Bildarchivs.

Die Mikrofiche-Kartei und ein Lesegerät stehen im AVMZ in Raum H 2.107 für Hochschullehrer und Studenten bereit. Die Gestaltung von Hochschulunterricht mit Hilfe der Abbildungen aus dem Marburger Bildarchiv ist ohne großen technischen und organisatorischen Aufwand möglich. Mit Hilfe eines Mikrofiche-Projektors (ebenfalls im AVMZ, H 2.107 entleihbar) kann in jedem Seminarraum direkt von den Mikrofiches projiziert werden. Die Qualität der Projektion unterscheidet sich nicht von der Projektion herkömmlicher Kleinbild-Dias

(in Schwarz-Weiß).

Es sei an dieser Stelle auch darauf hingewiesen, daß Anfragen an die DATENBANKEN des Marburger Index im BILDARCHIV FOTO MARBURG (im Kunstgeschichtlichen Institut der Philipps-Universität Marburg, Ernst-von-Ülsen-Haus, Wolffstraße, Postfach 1460, 3550 Marburg, Telefon 06421/283600) kostenlos und bei telefonischer Anfrage sofort, bei schriftlicher Anfrage innerhalb von 24 Stunden beantwortet werden.

Rückvergrößerungen der Abbildungen auf Mikrofiche können in der Bibliothek der Universität Paderborn (Mikrostelle, zuständig Frau Gehlen, BI 5.103, Telefon 60-2053) in Schwarz-Weiß auf Paier (DIN a 4) vorgenommen werden. Für diese Dienstleistung werden den Fachbereichen in der Regel die Materialkosten in Rechnung gestellt. Für Studenten fällt eine Gebühr von 1,-- DM pro Papierkopie an.

Auch wenn die große kunstwissenschaftliche Datenbank noch nicht aufgebaut ist, leistet bereits heute das Bildarchiv wertvolle Hilfe bei der Gestaltung von kunstwissenschaftlichen, historischen und geografischen Lehrveranstaltungen; den Lehrenden wird viel Aufwand bei der Suche nach geeigneten Abbildungen erspart und damit werden die Vorbereitung von Hochschulunterricht und Vorträgen in diesen Disziplinen wesentlich erleichtert.